

Ines Lasch/Isabella Löw

Business Know-how Russland

So wird Ihre
Geschäftsreise zum Erfolg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-636-01530-3 | Print-Ausgabe

ISBN: 978-3-86881-086-8 | E-Book-Ausgabe (PDF)

E-Book-Ausgabe (PDF):

© 2009 by Redline Verlag, FinanzBuch Verlag GmbH, München
www.redline-verlag.de

Print-Ausgabe:

© 2008 by Redline Wirtschaft, FinanzBuch Verlag GmbH, München
Nymphenburger Straße 86 / 80636 München
Tel.: 089/651285-0 / Fax: 089/652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Konzeption und Lektorat: Christoph Landgraf
Umschlaggestaltung: Eiler2 GmbH, München
Satz: M. Zech, Landsberg am Lech
Printed in Austria

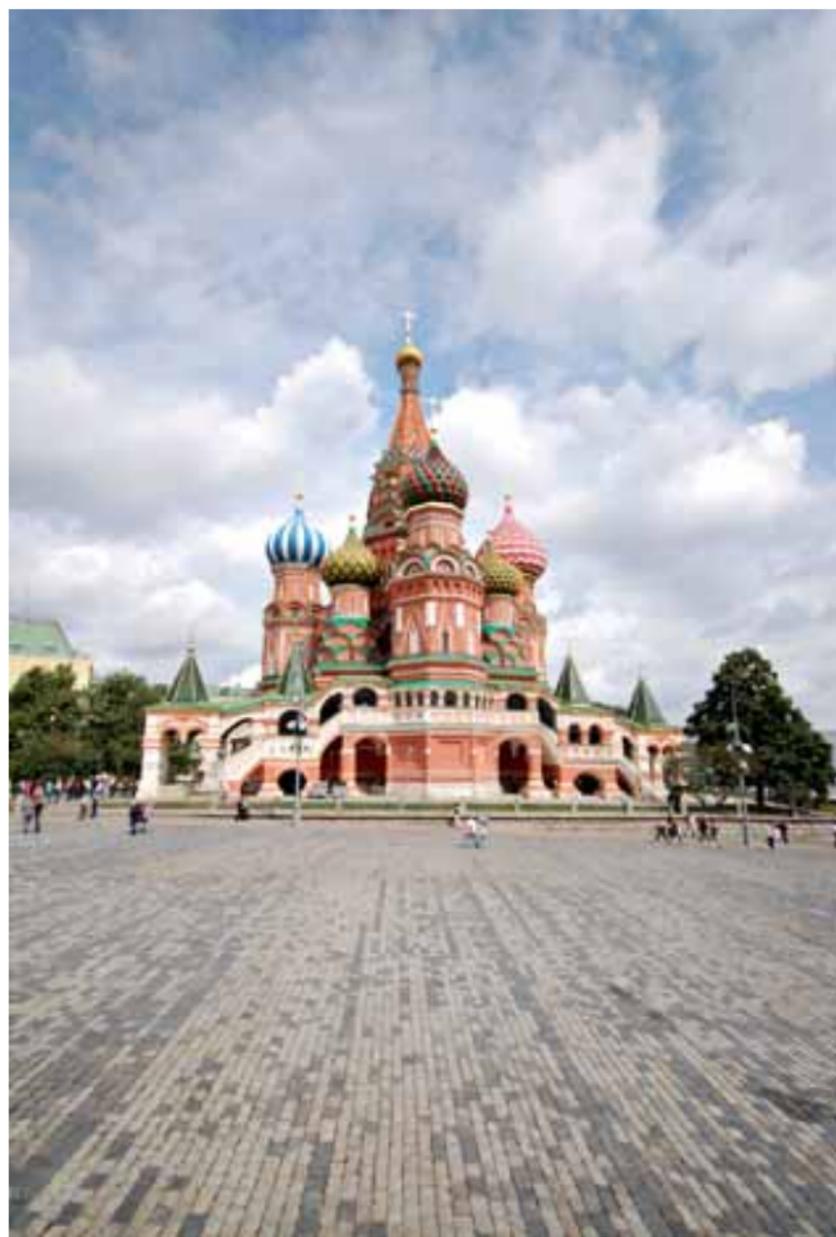
Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Einleitung | 7 |
| 1. Geografie | 10 |
| 1.1 Lage und Grenzen | 10 |
| 1.2 Geografische Beschreibung | 11 |
| 1.3 Russlands Klima- und Zeitzonen, Flora und Fauna | 14 |
| 1.4 Verwaltungsaufbau der Russischen Föderation | 16 |
| 1.5 Verkehrsinfrastruktur und Transportwege | 17 |
| 2. Geschichte und Politik | 22 |
| 2.1 Historischer Überblick | 22 |
| 2.2 Politisches System und bedeutende Politiker | 30 |
| 2.3 Weltsicht der Russen und Selbstverständnis des Landes | 32 |
| 2.4 Beziehungen zu Deutschland | 34 |
| 3. Gesellschaft und Kultur | 36 |
| 3.1 Bevölkerungsstruktur | 36 |
| 3.2 Die Bevölkerung | 37 |
| 3.3 Religionen, Religion und Aberglaube in Russland | 42 |
| 3.4 Russische Kultur | 46 |
| 4. Wirtschaft | 49 |
| 4.1 Wirtschaftssystem und -struktur | 50 |
| 4.2 Wirtschaftliche Entwicklung | 53 |
| 4.3 Große Unternehmen – große Unternehmer | 64 |
| 4.4 Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland | 66 |
| 5. Verhalten und Besonderheiten im russischen Geschäftsleben | 71 |
| 5.1 Arbeitskultur und Gepflogenheiten | 72 |

Inhalt

| | | |
|-----------|---|------------|
| 5.2 | Dos and Don'ts | 73 |
| 5.3 | Begrüßung und Vorstellung | 77 |
| 5.4 | Geschäftskleidung | 79 |
| 5.5 | Meetings und Verhandlungen | 80 |
| 5.6 | Präsentationsstil | 86 |
| 5.7 | Teamarbeit | 89 |
| 5.8 | Geschäftseinladungen und -essen | 93 |
| 5.9 | Small Talk | 95 |
| 5.10 | Recht und Verträge | 97 |
| 5.11 | Kontakte und Netzwerke | 107 |
| 5.12 | Korruption, »wsjatka« und »blat« | 108 |
| 5.13 | Geschäftsfrauen und Spitzenmanagerinnen | 110 |
| 6. | Die wichtigsten Business-Städte | 112 |
| 6.1 | Moskau | 112 |
| 6.1.1 | <i>Kurze Stadtgeschichte</i> | 112 |
| 6.1.2 | <i>Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten</i> | 116 |
| 6.1.3 | <i>Geschäftshotels</i> | 125 |
| 6.1.4 | <i>Restaurants und Cafés</i> | 129 |
| 6.1.5 | <i>Einkaufsmöglichkeiten</i> | 130 |
| 6.1.6 | <i>Ausgehmöglichkeiten</i> | 132 |
| 6.2 | Sankt Petersburg | 133 |
| 6.2.1 | <i>Kurze Stadtgeschichte</i> | 133 |
| 6.2.2 | <i>Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten</i> | 137 |
| 6.2.3 | <i>Geschäftshotels</i> | 143 |
| 6.2.4 | <i>Restaurants und Cafés</i> | 148 |
| 6.2.5 | <i>Einkaufsmöglichkeiten</i> | 148 |
| 6.2.6 | <i>Ausgehmöglichkeiten</i> | 149 |
| 6.3 | Jekaterinburg | 149 |
| 6.3.1 | <i>Kurze Stadtgeschichte</i> | 150 |
| 6.3.2 | <i>Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten</i> | 152 |
| 6.3.3 | <i>Geschäftshotels</i> | 155 |
| 6.3.4 | <i>Restaurants und Cafés</i> | 156 |
| 6.3.5 | <i>Einkaufsmöglichkeiten</i> | 158 |
| 6.3.6 | <i>Ausgehmöglichkeiten</i> | 159 |
| 6.4 | Nowosibirsk | 159 |
| 6.4.1 | <i>Kurze Stadtgeschichte</i> | 159 |
| 6.4.2 | <i>Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten</i> | 161 |
| 6.4.3 | <i>Geschäftshotels</i> | 164 |
| 6.4.4 | <i>Restaurants und Cafés</i> | 166 |
| 6.4.5 | <i>Einkaufsmöglichkeiten</i> | 167 |
| 6.4.6 | <i>Ausgehmöglichkeiten</i> | 167 |

| | |
|--|------------|
| 7. Praktische Hinweise von A bis Z | 169 |
| 7.1 Apotheken | 169 |
| 7.2 Außenhandelskammer | 170 |
| 7.3 Autofahren und Verkehr | 171 |
| 7.4 Bankautomaten | 176 |
| 7.5 Behördengänge | 176 |
| 7.6 Deutsche Radioprogramme und Zeitungen . | 176 |
| 7.7 Deutsche diplomatische Vertretungen | 177 |
| 7.8 Elektrizität | 180 |
| 7.9 Essen und Trinken | 180 |
| 7.10 Feiertage und Feste | 183 |
| 7.11 Geld und Geldautomaten | 184 |
| 7.12 Internetcafés und Hotspots | 185 |
| 7.13 Kreditkarten | 185 |
| 7.14 Medizinische Versorgung in Russland | 185 |
| 7.15 Mietwagen | 187 |
| 7.16 Notrufnummern in Russland | 187 |
| 7.17 Öffnungs- und Geschäftszeiten | 187 |
| 7.18 Öffentliche Verkehrsmittel | 188 |
| 7.19 Post | 188 |
| 7.20 Sicherheit | 189 |
| 7.21 Stadtpläne | 190 |
| 7.22 Taxifahren | 190 |
| 7.23 Telefonieren und Vorwahlen | 191 |
| 7.24 Visum | 193 |
| 7.25 Währung | 196 |
| 7.26 Zeitzonen | 196 |
| | |
| 8. Kleiner Sprachführer | 197 |
| 8.1 Kyrillisches Alphabet | 197 |
| 8.2 Zahlen und Redewendungen | 198 |
| | |
| Literaturverzeichnis und Internetadressen | 209 |
| | |
| Stichwortverzeichnis | 211 |



Einleitung

„Njet Problem“ – egal, welche Ziele Sie in Russland realisieren wollen, wie viel Umsatz Ihr Unternehmen machen soll, in Russland ist alles möglich. Theoretisch. Denn in der erst sechzehn Jahre jungen Demokratie ist die politische und wirtschaftliche Stabilität noch nicht so stabil, wie dies vielerorts gewünscht wäre. In den deutschen Medien dominieren die Berichte über das passend gemachte Staatswesen, über die Korruption und Schwierigkeiten, die sich für investitionswillige Unternehmen in Russland ergeben können. Nicht zuletzt die Bildung mehrerer Staatskonzerne hat spürbare Wellen geschlagen. Auf der anderen Seite stehen die Erfahrungsberichte von vielen deutschen Unternehmen über das gute Investitionsklima in Russland. Die Daten über russische Importzahlen, die branchenübergreifend jährlich zweistellig wachsen, sprechen ebenfalls eine deutliche Sprache. Deutschland und Russland erfahren seit einigen Jahren eine immer dichter werdende wirtschaftliche Verflechtung. Dabei gelten die beiden Handelspartner als sehr „kompatibel“ – in Kurzform: Was der russische Markt benötigt, kann der deutsche Markt liefern. Neben dem hohen Ansehen der Produkte „Made in Germany“ überzeugen deutsche Unternehmen auch durch gute Beratung nach dem Kauf.

Die politische Situation ist aktuell stabil, und mit der Amtseinzetzung des neuen Präsidenten wird sich die Politik der vergangenen Jahre fortsetzen, künftig noch mehr in Abstimmung zwischen Premierminister und Präsident als bisher – neben dem Kreml wird in Russland auch das Weiße Haus in Moskau an Bedeutung zunehmen.

Entscheidend sind für Ihren Geschäftserfolg in Russland immer die Umstände im Einzelfall; weder außenpolitisches Säbelgerassel noch Staatskonzernbildung sind für den deutschen Unternehmer von unmittelbarer Bedeutung. Hier entscheidet vielmehr, ob und wie Sie persönliche Kontakte aufbauen und pflegen und ob Sie Russland und Ihre russischen Geschäftspartner respektieren und wertschätzen. Das

Einleitung

Klima ist also gut: Wesentliche Erfolgsfaktoren können Sie selbst steuern.

Neben Moskau und St. Petersburg gewinnen zunehmend die Regionen Russlands an Bedeutung. Die örtlichen Regierungen kooperieren zunehmend, die Steuern und vor allem das Preisniveau sind deutlich niedriger als in der Hauptstadt. Wenn Sie in Russland nicht nur auf gute Vertriebsnetze, sondern auch auf einen soliden Produktionsstandort hinarbeiten, lohnt der Blick auch in die „kleinen Millionenstädte“. Die beiden größten, Jekaterinburg im Ural und Nowosibirsk in Westsibirien (beides Haltepunkte der Transsibirischen Eisenbahn), haben wir daher in dieses Buch mit aufgenommen. In den Kapiteln zu den vier Städten finden Sie nicht nur Hotels und Restaurants, sondern auch die Sehenswürdigkeiten: Neben den Klassikern, die man gesehen haben sollte, können Sie auch Schätze entdecken, die (noch) nicht so bekannt sind.

Um nach Russland zu kommen, benötigen Sie ein Visum – leider ist gerade die Beschaffung gerade von Mehrfach-Geschäftsvisa im Jahr 2007 nochmals umständlicher geworden. Hier können bürokratische Hürden oft nicht mehr kurzfristig aus dem Weg geschafft werden. Ob sich diese Voraussetzungen für Geschäftsreisende zumindest aus bestimmten Staaten ändern werden, ist nicht absehbar.

In diesem Buch finden Sie auch Informationen über die Geschichte und Kultur Russlands; Wissen, welches unter Umständen über Erfolg oder Misserfolg Ihrer Verhandlungen entscheiden kann. Im Zusammenhang mit Ihren Geschäftsverhandlungen ist „Kultur“ natürlich auch im Sinne der gesellschaftlichen und sozialen Bedingungen zu sehen, auf die Sie sich in Russland einstellen müssen.

„Den“ Russen werden Sie in Russland noch weniger finden als „den“ Deutschen. Bei über einhundert Nationalitäten, die sich auf russischem Territorium tummeln, können Sie im Rahmen Ihrer geschäftlichen Aktivitäten auf viele verschiedene Varianten treffen, was natürlich auch ein bisschen davon abhängt, wo in Russland Sie sich bewegen. Was aber allen russischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern gemeinsam ist, ist die Liebe zu ihrem Land.

Die Autorinnen wünschen Ihnen neben dem geschäftlichen Erfolg in Russland auch, dass Sie einen intensiven Einblick in dieses spannende und weite Land erhalten und vielleicht die eine oder andere Freundschaft über die Fragen des Geschäfts und der großen Politik hinweg schließen können.

Isabella Löw und Ines Lasch
Hamburg, im April 2008

1. Geografie

Russland ist das Land der großen Dimensionen, der **Superlative**: Es beherbergt einige der längsten Flüsse, die größte Landfläche, Klimazonen von subtropisch bis polar, zahlreiche Volksstämme, Sprachen und Religionen und die längste Eisenbahnstrecke der Welt. Allein schon ein nüchterner Blick auf die geografischen Daten verdeutlicht die Weiten dieses Landes, die den wenigsten Westeuropäern bewusst sind.

1.1 Lage und Grenzen

Russland ist mit 17,075 Millionen Quadratkilometern **das größte Land der Welt** und umfasst 11 Prozent der Landfläche der Erde, das entspricht beinahe der Größe Australiens und Europas zusammen. Von Westen nach Osten erstreckt es sich auf einer Gesamtlänge von rund 9.000 Kilometern, von 19 Grad östlicher bis 169 Grad westlicher Länge, über zwei Kontinente, Europa und Asien. Auf Asien entfallen 75 Prozent der Landmasse Russlands. Von Norden nach Süden beträgt die Ausdehnung bis zu 4.000 Kilometer vom 48. bis zum 81. Grad nördlicher Breite. Aber auch ein Stück weiter nördlich hat Russland seine Fühler bereits ausgestreckt und in der Arktis im August 2007 eine russische Flagge aus Titan auf dem Meeresgrund aufgestellt.

Im Westen und Süden **grenzt es an 14 Länder auf einer Gesamtlänge von etwa 19.990 Kilometern** (je nach Messung variieren die Angaben bis 20.017 km): im Westen mit Norwegen (196 km), Finnland (1.313. km), Estland (294 km), Lettland (217 km), Weißrussland (959 km), Ukraine (1.576 km), rund um die Exklave Kaliningrader Oblast an Litauen (227 km) und Polen (206 km). Ab dem Schwarzen Meer folgen die Grenzen mit den zu Asien zu rechnenden Ländern: im Süden mit Georgien (723 km), Aserbaidshan (284 km) und – die längste Grenzlinie – mit Kasachstan (6.846 km), mit einem kurzen Stück schon die Volksrepublik China (40 km). Es folgen im Südosten die Grenzen zur Mongolei (3.485 km), erneut zur Volksrepublik China (diesmal auf einer Länge von 3.605 km)

Geografische Beschreibung

und zu Nordkorea (19 km). Russland liegt an fünf Meeren, die **Gesamtlänge seiner Küstenlinie beträgt 37.653 Kilometer**: Ostsee, Schwarzes Meer, Kaspisches Meer, Pazifischer Ozean (Beringstraße, Beringmeer, Ochotskisches Meer und Japanisches Meer) und Arktischer Ozean (Weißes Meer, Barentssee, Karasee, Laptewsee, Ostsibirische See und Tschuktschensee).

Bedeutende **Inseln Russlands** sind im Nordatlantik: Franz-Josef-Land, Nowaja Semlja (Doppelinsel), Kolgudjew, Sewernaja Semlja, Nowosibirskie Ostrowa und Wrangelinsel. Im Pazifik liegen die Insel Sachalin und die Inselgruppe der Kurilen, deren südliche Inseln nach wie vor von Japan beansprucht werden – strategisch nicht uninteressant, da sie nur vier Kilometer von der nördlichsten japanischen Insel Hokkaido entfernt liegen. Kotlin ist die einzige Insel Russlands in der Ostsee. Sie ist ein Teil von St. Petersburg; auf ihr liegt der Stadtteil Kronstadt mit etwa 50.000 Einwohnern. Mit dem Festland ist sie über einen Straßendamm verbunden.

1.2 Geografische Beschreibung

Nicht weniger als 40 Prozent der Fläche Russlands ist von **Gebirgen** überzogen. Das Gebirgsmassiv des **Ural bildet die Trennlinie zwischen dem europäischen und dem asiatischen Teil** des Landes. Zu den größten Gebirgen gehören das Altaigebirge, das Baikalggebirge, die Chibinen, der Gebirgszug des Großen Kaukasus (bis ins 19. Jahrhundert als Grenze zwischen Europa und Asien betrachtet), das Kolymagebirge, das Putoranagebirge, das Sajangebirge, das Stanowojgebirge, das Stanowojhochland, das Tannuolagebirge, das Tscherskigebirge und das Werchojansker Gebirge. Der höchste Punkt ist der Gipfel des Elbrus im Großen Kaukasus mit einer Höhe von 5.642 Metern. Es folgen der Kasbek mit 5.047 Metern und der Kljutschewskaja Sopka mit 4.750 Metern. Die von Gletschern bedeckte Fläche hat eine Größe von 55.500 Quadratkilometern.

Die Landmasse Russlands lässt sich in **neun Großlandschaften** unterteilen. Geht man von Westen nach Osten, kommt zunächst das Osteuropäische Flachland westlich des Urals. In

Geografie

Südwestrussland befindet sich die Kaspische Senke mit dem Kaspischen Meer. Östlich des Urals befindet sich zuerst das Westsibirische Tiefland und das Nordsibirische Tiefland am Arktischen Ozean. Das Mittelsibirische Bergland zwischen den Flüssen Jenissej und Lena und die Südsibirischen Gebirge bilden den Übergang zur Mitteljakutischen Niederung in den Flussniederungen von Lena, ihrem Zufluss Wiljui und dem Ostsibirischen Tiefland südlich der Ostsibirischen See. Östlich der Lena folgt das Ostsibirische Bergland. Mehr als sechzig Vulkane in Russland sind noch aktiv, vor allem die der Gebirgszüge auf der Halbinsel Sachalin.

Bei den **Gewässern** Russlands setzen sich die Superlative fort. Russland ist mit 120.000 Flüssen und beinahe zwei Millionen Seen sehr wasserreich. Zu Russland gehören der längste Fluss Europas, die Wolga, und der größte See Europas, der Ladogasee mit der Insel Kisch. Der Ladogasee liegt in der Region Karelien, die auch das »Sibirien Europas« genannt wird. Der **Baikal** ist der älteste und tiefste See der Welt mit den größten Süßwasservorräten. An seiner tiefsten Stelle misst er 1.637 Meter. Das Eis im Winter ist so dick, dass beladene Lastwagen problemlos über das Eis fahren können. Wegen seiner abgeschirmten Lage sind die meisten der am und im Baikalsee vorkommenden Tierarten endemisch. Noch ist das Wasser von großer Klarheit und im Winter kann man durch zwei Meter dicke Eisschichten das darunterliegende Wasser erkennen. Die seit Jahrzehnten für Arbeitsplätze, aber ebenso für extreme Umweltbelastung verantwortliche Zellulosefabrik in Ulan-Ude am Baikalsee soll nun geschlossen werden. Zusammen mit dem Kaspischen Meer verfügt Russland über die größten Süßwasservorräte der Welt. Das **Kaspische Meer** ist mit einer Fläche von 371.000 Quadratkilometern der oberflächengrößte See der Welt. Die beiden weiteren großen Seen sind der Onegasee (ebenfalls in Karelien) und der Taimyr (auf der Taimyr-Halbinsel zwischen Kara- und Laptewsee).

Die **Dimensionen der Flüsse** sind ebenfalls gigantisch: Im europäischen Teil Russlands liegen die **Wolga**, 3.534 Kilometer lang, und ihre Zuflüsse; die beiden längsten sind die Kama (1.805 Kilometer Länge) und die Oka (1.480 Kilometer). Die Wolga wird als einer der wichtigsten Handelswege auch »Wolga Matuschka« (»Mütterchen Wolga«) genannt. Die Moskwa,

Geografische Beschreibung

an der Moskauer liegt und die der Hauptstadt Russlands ihren Namen gegeben hat, mündet in die Oka. Moskauer wird auch **»Hafen der fünf Meere«** genannt, weil es über die Moskwa und den Moskwa-Wolga-Kanal mit den fünf Meeren Weißes Meer, Ostsee, Schwarzes Meer, Asowsches Meer (Binnenmeer des Schwarzen Meeres) und Kaspisches Meer verbunden ist. Der Dnjepr, der westlich von Moskauer entspringt und ins Schwarze Meer mündet, ist über einen Kanal mit dem polnischen Fluss Bug verbunden, der wiederum Verbindungen zu Weichsel und Memel hat, was ihn zu einer wichtigen Wasserstraße macht. Der Don mündet in das Asowsche Meer. Der Fluss Ural, der im gleichnamigen Gebirge entspringt, hat für die russische Binnenschifffahrt geringe Bedeutung, da er erst jenseits der kasachischen Grenze schiffbar ist. Er mündet wie die Wolga ins Kaspische Meer. Die Newa, an der auch St. Petersburg liegt, mündet in die Ostsee, ebenso wie die Düna (russ.: Dwina); der Pregel und die Memel (russ.: Neman) münden in das Frische Haff bzw. das Kurische Haff.

Die **Flüsse Sibiriens** fließen in Süd-Nord-Richtung und münden in das Nordpolarmeer. Der Jenissej mit einer Länge von 4.092 Kilometern fließt in der Mitte Sibiriens entlang dem 90. Breitengrad in die Karasee und wird deshalb auch als »sibirischer Meridian« bezeichnet. In ihn mündet die Angara, der einzige Abfluss des Baikalsees. Der Ob misst 3.650 Kilometer; manchmal wird bei seiner Längenbestimmung noch sein Nebenfluss Irtytsch hinzugenommen. Der **längste Fluss Russlands ist die Lena**. Ihr Quellgebiet, das Lena-Naturreservat mit über 300 Quellen, liegt etwa 50 Kilometer westlich des Baikalsees im Baikalgelände. Von den Quellen bis zur Mündung erstreckt sie sich auf über 4.400 Kilometern Länge durch das Mittelsibirische Bergland und die Mitteljakutische Niederung und mündet in Tiksi in die Laptewsee im Polarmeer; das Mündungsgebiet der Lena ist 30.000 Quadratkilometer groß. Die Lena ist schiffbar ab Ustj-Kut und eine wichtige Lebensader für die Siedlungen in ihrer Nähe. In den Pazifik mündet schließlich der Amur, der auf einer Länge von 2.824 Kilometern Länge die **Grenze zwischen Russland und China** bildet.

Etwa 8 Prozent der Landfläche wird agrarisch genutzt, über 5 Prozent dienen als Weideflächen, auf sonstige Nutzung ent-

Geografie

fallen über 41 Prozent. Der **Reichtum Russlands** setzt sich auch in anderen Bereichen fort, einerlei, ob es sich um **Holzvorräte, Fischbestände oder Bodenschätze** handelt. Viele der in Russland vorkommenden Spezies (davon viele endemische Arten) sind in die rote Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten aufgenommen. Mit derzeit über 100 Reservaten und Nationalparks ist zwar ein Anfang für den Naturschutz gemacht; in der Regel wird dieser aber zugunsten wirtschaftlicher Interessen hintangestellt – in den riesigen Weiten kann man (noch) aus dem Vollen schöpfen.

1.3 Russlands Klima- und Zeitzonen, Flora und Fauna

Russlands Landfläche ist zu über 45 Prozent von Wäldern bedeckt, die sich hauptsächlich in der Klimazone der **Taiga** befinden: eine boreale Nadelwaldzone, die sich mit einer Breite von 1.000 bis 2.000 Kilometern nördlich der Linie St. Petersburg–Ufa–Irkutsk–Sachalin erstreckt. Die Taiga gehört mit ihrem kaltgemäßigten Klima zu den gemäßigten Zonen. Das Wort »Taiga« entstammt wahrscheinlich der jakutischen Sprache und bedeutet schlicht »Wald«. Es steht heute nicht nur für die russischen Waldgebiete, sondern als Fachbegriff für eine eigene Klimazone, die sich von Skandinavien über Russland bis nach Nordamerika erstreckt; ihr größter Teil befindet sich aber auf russischem Boden. Die sagenhaften Wälder, in der russischen Musik viel besungen, sind **das größte zusammenhängende Waldgebiet der Erde**, rund zweimal so groß wie der Amazonas-Regenwald. Je nach Breitengrad besteht der Taigawald in Russland aus Weiden- und Birkenwäldchen, in den östlichen Gebieten aus Lärchenwald, in den westlichen aus Buchen- und Fichtenwäldern. Insgesamt bestimmt Mischwald das Bild. Die Taiga ist eine Landschaft der Extreme: Wasserland bei Tauwetter, Feuermeer bei Waldbränden und Schneewüste im Winter. Die Wälder beherbergen eine reiche Tierwelt, unter anderem Bären, Elche, Rentiere und Wölfe. Der Bär (russisch: »Medwedj«) ist in Russland die bekannteste Tier-Symbolfigur und nimmt einen hohen Stellenwert ein. Zahlreiche Zugvogelarten ziehen über die Taiga hinweg in die Tundra und profitieren im Sommer von deren Insektenreichtum – vielleicht hat dies den russischen Schrift-

Russlands Klima- und Zeitzonen, Flora und Fauna

steller Anton Tschechow (1860–1904) inspiriert: »Die Kraft und der Zauber der Taiga liegen darin, dass vielleicht nur die Zugvögel wissen, wo sie zu Ende ist.«

Bis auf die Tropen finden sich neben der Taiga auch alle anderen **Klimazonen** in Russland. Im Norden beginnt es mit der polaren Zone, einer Kältewüste, die man auf den Inseln im Nordpolarmeer und im nördlichen Teil der Taimyr-Halbinsel findet. Dort und an der Nordküste Russlands leben Eisbären, Robben, Walrosse und Seevögel. Zwischen polarer Zone und Taiga liegt in einem 200 bis 800 Kilometer breiten Streifen die Tundra, eine Kältesteppe. Der Boden der Tundra ist in weiten Teilen **Permafrostboden**, der in den kurzen Sommermonaten nur wenige Meter tief auftaut und an der Oberfläche von Moosen und Flechten bedeckt ist. Ganzjährig leben hier unter anderem Polarfüchse, Eulen, Schneehasen und Lemminge. In den Sommermonaten ziehen Rentierherden und – ihrer Nahrungsquelle folgend – Wölfe in die Tundra. Im nordöstlichen Sibirien sind es zwei Tierarten, denen eine große spirituelle Rolle für die dort lebenden Menschen zukommt: der Kragenbär und der Schneeleopard.

An die Taiga grenzt in einigen Bereichen ein kühlgemäßigtes Klima mit sommergrünen Laub- und Mischwäldern an: im europäischen Teil Russlands im Dreieck St. Petersburg–Odessa–Ufa, in Westsibirien in einem Streifen von Tscheljabinsk bis Krasnojarsk und in Ostsibirien im Amur-Gebiet. In diesen Breiten leben in den Wäldern zum Beispiel Wildschweine, Nerze und Hirsche. Die Trockenklimate der mittleren Breiten umfassen winterkalte Steppen, winterkalte Halbwüsten am Unterlauf von Don und Wolga und im Nordkaukasus sowie die Kaspische Senke. Subtropisches Klima bzw. Mittelmeerklima mit Hartlaubwäldern gibt es an der Schwarzmeerküste zwischen Noworossisk und der Krim; die südliche Hälfte des Fernen Ostens besitzt ein Monsunklima, so auch die Halbinsel Kamtschatka, wo die Niederschlagsmengen im Jahr bis zu 2.600 Millimeter erreichen können.

Die **Temperaturen** in Russland sind jeweils abhängig von der herrschenden Klimazone. Der größte Teil des Landes hat kontinentales Klima; dazu gehören heiße, kurze Sommer und lange, sehr kalte Winter. Wie in anderen Ländern dieser Breiten

spielt sich das Leben der Menschen im Sommer in der Natur ab, um für die langen Wintermonate Licht und Luft zu tanken, denn im Winter hat »Väterchen Frost« das Land fest in seinem Griff. Die Übergangsjahreszeiten Frühling und Herbst werden auch die »straßenlose Zeit« genannt, wenn der Boden nicht mehr oder noch nicht wieder gefroren und durch Schmelz- oder Regenwasser morastig geworden ist. Die vier Hauptklimastationen Russlands in Moskau, Jekaterinburg, Nowosibirsk und Barmak liegen alle etwa auf dem 55. nördlichen Breitengrad und weisen Kontinentalklima auf. Beispielsweise liegt im Januar die Durchschnittstemperatur von Moskau unter dem Gefrierpunkt bei $-9,9$ Grad Celsius; die Sommer liegen im langjährigen Mittel bei 19 Grad. Die Temperatur kann aber in Moskau im Sommer durchaus auf bis zu 35 Grad klettern, im Winter auf bis zu -20 Grad sinken. Der meiste Niederschlag fällt in der gemäßigten Zone in den Sommermonaten. In den trockenen Halbsteppen und Steppengebieten des Südens liegen die Durchschnittstemperaturen bei 24 Grad. Der kälteste Punkt Russlands – und gleichzeitig der weltweite **Kältepol** der bewohnten Gebiete – befindet sich in Jakutien (Ostsibirien): In den Orten Werchojansk und Oimjakon betragen im Winter die Tiefsttemperaturen bis zu -75 Grad (die Jahresdurchschnittstemperatur liegt immerhin bei -17 Grad).

Russland erstreckt sich über elf **Zeitzone**n. Die Moskauer Zeit ist der mitteleuropäischen Zeit (MEZ) um zwei Stunden voraus. Übrigens richten sich die Abfahrtszeiten aller Züge nach Moskauer Zeit, egal in welchem Landesteil der Bahnhof liegt.

1.4 Verwaltungsaufbau der Russischen Föderation

Die Russische Föderation (im Folgenden abgekürzt mit RF) müsste bei ganz wörtlicher Übersetzung des russischen »Ros-sijskaja Federatsija« auf Deutsch eigentlich »Russländische Föderation« heißen, um alle in ihr lebenden Nationalitäten mit einzubeziehen. Nach Auflösung der Sowjetunion erlangte sie zum 1. Januar 1992 volle Unabhängigkeit; die Verfassung wurde im Dezember 1993 per Volksabstimmung eingeführt. Die Einteilung des Landes wurde im Wesentlichen aus der Sowjetzeit übernommen. Die RF gliedert sich laut Artikel 65 der

Verkehrsinfrastruktur und Transportwege

Verfassung der RF in 89, nach Zusammenschluss mehrerer autonomer Zonen und Gebiete in den vergangenen Jahren aktuell **84 Föderationssubjekte** (Stand 1. Januar 2008). Dazu zählen 21 Republiken, 6 Regionen (Kraj), 48 Gebiete (Oblastj), 6 Autonome Bezirke (Awtonomnyj Okrug), die Jüdische Autonome Zone sowie Moskau und St. Petersburg als Städte föderalen Ranges mit Status von Föderationssubjekten. Unter Präsident Putin wurde im Mai 2000 zur Verstärkung der sogenannten Machtvertikalen die Zuordnung aller Föderationssubjekte zu insgesamt **sieben Föderationszonen** (Verwaltungsbezirke, russisch: »polprediy«). Die Föderationszonen sind von West nach Ost bzw. Nord nach Süd: Nordwesten, Zentraler Bezirk, Nordkaukasus, Wolga, Ural, Sibirien und Fernost.



1.5 Verkehrsinfrastruktur und Transportwege

Die **Verkehrinfrastruktur** in Russland erstreckt sich auf die vier Verkehrsträger Straße, Schiene, Wasser und Luft. Der wirtschaftliche Boom und die Verlagerung der Güterströme haben zu einem hohen Investitions- und Ausbaubedarf geführt. Die Regierung der RF beschloss daher 2002 ein **Investitionsprogramm bis 2010**, durch welches das Schienennetz, der Autobahn- und Fernstraßenbau sowie der Auf- und Ausbau von Flug- und Seehäfen gefördert wird.

Geografie

Insbesondere der Zustand des **Straßennetzes**, auch im europäischen Teil Russlands, ist gewöhnungsbedürftig. (In gewissen Abständen gibt es daher an den Fernstraßen Rampen am Straßenrand, auf die man mit dem Kfz auffahren und selbst Reparaturen vornehmen kann.) Am Knotenpunkt Moskau ist das Straßennetz nicht nur veraltet, sondern völlig überlastet. Die vorrangigen Straßenbauvorhaben konzentrieren sich daher vor allem auf den Ausbau des Zentralen Autobahnringes um Moskau, der sogenannten MKAD, auf die Mautautobahn von Moskau nach St. Petersburg (dort ebenfalls Ausbau der Ringautobahn), den Anschluss der MKAD an die M1 »Belarus« und den Ausbau der Autobahn von Krasnodar nach Sotschi.

Nach wie vor wird ein Großteil des **Güterverkehrs** nach Russland über die Straße abgewickelt; wegen der Umspurung in Weißrussland und dann wieder an der Grenze zu Russland, teilweise auch aufgrund der Tarifpolitik der russischen Eisenbahngesellschaft RSchD (russ.: РЖД), ist der Schienenweg für viele zu umständlich. Eine durchgehend asphaltierte Fernstraßenverbindung zwischen dem europäischen Teil Russlands und dem Fernen Osten, ähnlich der Eisenbahnstrecke, ist seit 30 Jahren im Bau und soll bis 2010 fertiggestellt sein. In ganzer Länge führt sie dann als M51 von Omsk nach Nowosibirsk, weiter als M53 nach Irkutsk, als M55 bis Tschita und weiter bis Wladiwostok (»Baikal«, »Ussuri«, »Amur«). Die wichtigsten Verkehrsadern für den Straßentransport sind von Moskau aus die M1 (»Belarus«) nach Minsk, die M10/E18 zur finnischen Grenze (»Skandinavien« bzw. »Russland«), die M3 Richtung Kiew (»Ukraine«), die M4 nach Noworossijsk (»Don«), die M5 nach Tscheljabinsk (»Ural«), die M6 nach Astrachan (»Kaspische Meer«), die M7 nach Ufa (»Wolga«), die M8 nach Archangelsk (»Cholmogory«) und die M9 Richtung Riga (»Baltikum«). Von St. Petersburg aus sind es die M2/E95 Richtung Charkow (»Krim«), die M11/E20 Richtung Tallinn (»Narwa«), die M18 nach Murmansk (»Kola«) und die M20 nach Odessa. Die paneuropäischen Transportkorridore Nr. 1 (»Via Hanseatica«), 2 und 9 führen teilweise über die genannten Strecken. Wegen der Güterströme, die per LKW von Finnland und dem Baltikum weiter nach Russland fließen, reagiert jetzt auch die EU: Das Europäische Parlament hat im Oktober 2007 beschlossen, den Ausbau von LKW-Haltestellen an lettischen, estnischen und finnischen Grenzübergängen mit einer Summe von 3,5 Milli-

Verkehrsinfrastruktur und Transportwege

onen Euro zu unterstützen. Geplant ist, in die Modernisierung der genannten Grenzübergänge bis 2010 weitere EU-Gelder zu investieren.

Gut ausgebaut ist der öffentliche Nahverkehr; das bekannteste Beispiel ist die **Moskauer Metro**, die mit ihren Prachtstationen eine Augenweide und mit dem Takt der Züge – alle drei Minuten – ein exzellentes Fortbewegungsmittel in der Hauptstadt darstellt. Jede Millionenstadt in Russland hat ein Metronetz, wenngleich nicht immer fertiggestellt und zum Teil durch Busse ergänzt. Die staatlichen Busbetriebe werden zunehmend mehr durch private Betriebe ersetzt. Auch Straßenbahnen gibt es; Vorortzüge vervollständigen das System.

Die berühmteste Verkehrsachse Russlands ist die **Transsibirische Eisenbahn**, kurz Transsib genannt. Sie verbindet auf einer Länge von 9.288 Kilometern Moskau und Wladiwostok, die Fahrt dauert auch heute noch sieben Tage und Nächte. Bis 1905 war der Baikalsee ein logistisches Nadelöhr: Bis zum Bau der Südumfahrung des Baikalsees führte ein Teil der Route im Winter über das Eis; die Waggonen wurden auf Schlitten transportiert. Im Sommer dienten zwei in Schottland gebaute Fährschiffe als Eisenbahnfähren. Seit 1984 verfügt die Transsib über eine Abzweigung nach Nordosten, die **Baikal-Amur-Magistrale (BAM)**, die deutlich die Strecke bis zum Pazifik verkürzt. Weitere Abzweigungen sind die Transmongolische Bahn von Ulan-Ude, der Hauptstadt Burjatiens, über Ulaan-Bataar nach Peking und die Transmandschurische Bahn (ehemals die ostchinesische Bahn) über Harbin nach Peking. Mit den restlichen öffentlichen Netzen zusammen ergibt dies ein Streckennetz von rund 87.000 Kilometern, das größte der Welt. Nicht öffentliche Industriebahnen verfügen zusätzlich über knapp 80.000 Kilometer. Die Hälfte des öffentlichen Netzes ist elektrifiziert; die Spurweite beträgt 1.524 Millimeter. Schienen- und Fährverkehr sollen einander künftig besser ergänzen, was ebenfalls im Investitionsplan der Regierung vorgesehen ist.

Das Thema der eisfreien Wege und Häfen ist in Russland stets präsent. Die **Seehäfen** Russlands sind im Nordwesten St. Petersburg (Ust-Luga mit einem Anteil von 44 Prozent am Güterumschlag) und der eisfreie Hafen von Murmansk,

Geografie

im Westen die Exklave Kaliningrad, im Süden Noworossijsk und Tuapse, in Fernost die Häfen Wostotschnyj, Nachodka, Wanino und Wladiwostok. Der Hafen Taman am Asowschen Meer entsteht derzeit neu und ersetzt Schelesnyj Rog. **Sonderwirtschaftszonen** für Binnen-, See- und Flughäfen werden derzeit eingerichtet (aktueller Stand der Seehäfen: www.seanews.ru). Hierfür wurde noch im Oktober 2007 von der russischen Staatsduma eine Ergänzung des Gesetzes über die Sonderwirtschaftszonen beschlossen, welches die Schaffung von **Freihandelszonen** auf dem Gebiet von für internationalen Verkehr zugelassenen See-, Fluss- und Flughäfen unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Das Gesetz schreibt je nach Art des Hafenneubaus oder -ausbaus bestimmte Mindestinvestitionssummen vor. Werden diese erfüllt, winken weitere Vergünstigungen, insbesondere die Mehrwertsteuerbefreiung für Baumaterialien, Technik und Anlagen für die Reparatur und Ausrüstung von Schiffen sowie die Zollfreiheit. Ergänzend hierzu hat das russische Transportministerium im Dezember 2007 einen Maßnahmenkatalog zur Modernisierung und zum Ausbau der russischen Häfen vorgelegt.

Ein bedeutsames Wegenetz in Russland sind auch die **Wasserstraßen**: 96.000 Kilometer schiffbare Flusskilometer, die meisten von April bis Oktober befahrbar. Die wichtigsten Verbindungen laufen über die Wolga, daneben kommt der Moskwa und dem Jenissej große Bedeutung für den Gütertransport zu. Derzeit am stärksten gefragt ist der Binnenhafen Rostow am Don. **Fliegen** ist wegen der großen Entfernungen für den Passagiertransport ein Muss. In puncto Sicherheit hat der Konkurrenzkampf der russischen Airlines aber eher zu Abstrichen geführt, was mancher Flugpassagier ob der Zeitersparnis notgedrungen in Kauf nimmt. Es kommt durchaus vor, dass ein mitreisender Handwerker auf dem Flug den Schraubenschlüssel auspackt und mal eben den Sitz wieder richtig festschraubt. Derzeit gibt es etwa 2.500 Flughäfen in Russland. Die größten und wichtigsten Flughäfen liegen nahe Moskau, Scheremetjewo, Domodjedowo und Wnukowo. Eine Reihe von Flughäfen wurde privatisiert, zum Beispiel der Flughafen Sotschi; neue Flughäfen entstehen, die vollständig in privater Hand sind. Der **Gütertransport per Luft** hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung zugelegt; es sind etliche Logistikzentren und Verteilerknoten entstanden. Die russische

Verkehrsinfrastruktur und Transportwege

Regierung strebt den Aufbau von etwa zehn Verteilerknoten (Hubs) an, darunter die drei Moskauer Flughäfen, Koltzowo (Jekaterinburg) und Tolmatschjowo (Nowosibirsk).



2. Geschichte und Politik

2.1 Historischer Überblick

| | |
|-----------------|--|
| 9. Jahrhundert | Slawische Stämme und die Waräger bilden unter dem Fürsten Rjurik die Rus, Hauptstadt ist Kiew. |
| 988 | Großfürst Wladimir I. lässt sich 987 aus Anlass seiner Heirat mit der byzantinischen Prinzessin Anna taufen, im Jahre 988 dann das ganze Volk. Die Christianisierung beschleunigt den Übergang von einer gentizilischen Gesellschaft, die auf Clans und Großfamilien fußt, zur Feudalgesellschaft. Durch Unterwerfung der Nachbarvölker reicht die Kiewer Rus in dieser Zeit vom Dnjepr bis an den Ladoga-see und an die Dwina (Düna). |
| 1238 | Einfall der Tatar-Mongolen und Unterjochung Russlands über rund 200 Jahre bis zum Rückzug 1480 unter Iwan III. (»Iwan der Große«). Die Rus wird osteuropäische Großmacht. |
| 15. Jahrhundert | Iwan III. fördert Handwerk und Künste mithilfe westlicher Fachleute, lässt den Moskauer Kreml zum endgültigen Herrschersitz ausbauen, nimmt 1478 als erster Großfürst den Titel »Zar« an. |
| 1547 | Iwan IV. (»der Schreckliche«) wird als erster russischer Zar gekrönt. Stärkung der Zentralgewalt durch Reformierung der Verwaltung, des Rechtswesens und der Armee. Förderung des niederen Dienstadels zuungunsten der mächtigen Bojaren, Beginn der Kolonisierung Sibiriens. |
| 1689 | Peter I. (»der Große«) kommt nach dem Sturz seiner Schwester an die Macht. Aufbau einer schlagkräftigen Armee und Flotte, starke Orientierung am Westen. Einführung einer merkantilistischen Wirtschaft, Förderung der Manufakturen, 1724 Gründung einer Akademie der Wissenschaften, |

| | |
|-----------|---|
| | Durchführung einer Schriftreform. Einführung mittel- und westeuropäischer Kleidung, Besteuerung des Tragens langer Bärte. |
| 1721–1725 | Peter I. ist erster Kaiser des russischen Imperiums. |
| 1613 | Wahl Michail Romanows (Beginn der Romanow-Dynastie, die bis 1917 andauerte) zum Zaren. |
| 1703 | Gründung Sankt Petersburgs – in dem trockengelegten Sumpfgebiet des Neva-Deltas. |
| 1700–1721 | Großer Nordischer Krieg – Kampf um die Vorherrschaft im Ostseeraum und einen nördlichen eisfreien Seeweg. Russland geht mit dem Friedensvertrag von Nystad als neue Großmacht in Europa hervor, während Schweden seine Vormachtstellung in Nordeuropa verliert. |
| 1756–1762 | Teilnahme am Siebenjährigen Krieg. |
| 1762–1796 | Katharina II., die Große, ist Zarin des Russischen Reiches. Aufgeklärter Absolutismus: Ansiedlung von Ausländern in den Wolga-Ebenen. Gründung von Volksschulen, Gymnasien, Hospitälern, Obdachlosenasyale. |
| 1792–1796 | Ausdehnung des Russischen Reiches bis ans Schwarze Meer als Ergebnis zweier russisch-türkischer Kriege; Annexion der Krim. |
| 1812 | Vertreibung der napoleonischen Truppen aus Russland unter Alexander I.; in der Folge innenpolitisch: Wiedereinführung der Zensur, strenge Überwachung der Büchereinfuhr, Behinderung von Wissenschaft, Literatur und Unterricht. Verbreitung eines Netzes der offenen und geheimen Polizei. |
| 1853–1856 | Krimkrieg unter Zar Alexander II. (1855–1881); nach dem Frieden fortgesetzte Unterwerfung der kaukasischen Bergvölker, Okkupation weiterer Gebiete zwischen Kaspischem Meer und Aralsee. |